

GENDER MACHT ARBEIT

ARBEITZUSAMMENHÄNGE AUS FEMINISTISCHER SICHT
TAGUNG VON WIDE SWITZERLAND

FREITAG, 4. MAI 2012 BERN

Die Tagung fokussiert vier Schauplätze der Transformation im Feld der Arbeit und fragt nach Verschiebungen zwischen den Geschlechtern, der bezahlten und unbezahlten Arbeit, dem Norden und dem globalem Süden.

Mit der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise spitzt sich die Care-Frage zu: Wie organisieren Gesellschaften die unabdingbare Versorgungs- und Sorgearbeit? Wer soll sie leisten, zu welchen Bedingungen? Wer hat überhaupt noch Zugang zu Care, wenn Staaten sparen und die Privatwirtschaft übernimmt? Was passiert in den Haushalten im Norden und im globalen Süden und auf den globalisierten Care-Arbeitsmärkten? Wie steht es mit der Zeit, dem Geld, den Rechten der Frauen?

Die WIDE-Tagung beleuchtet aus transnationaler feministischer Perspektive vier Schauplätze brisanter geschlechter- und machtpolitischer Verschiebungen im Feld der bezahlten und unbezahlten Arbeit: Die Haushaltsökonomie, das Gesundheitswesen, die globalisierte Arbeit und die öffentlichen Finanzen.

ExpertInnen und AktivistInnen der Entwicklungs-, Migrations-, Sozial-, und Wirtschaftspolitik stellen neuste Erkenntnisse zu Arbeit, Care Ökonomie und Geschlecht vor. Interessierte Frauen und Männer sind herzlich eingeladen, Zusammenhänge von Gender, Macht und Arbeit zu diskutieren und sich an den Zukunftsdebatten zu beteiligen.

ZEIT UND GELD. DIE PREKARISIERUNG DER LEBENSZUSAMMENHÄNGE

Staatliche Budgetkürzungen und die Ökonomisierung von Entwicklung bedeuten für die Haushalte in allen Regionen der Welt Stress. Dabei geht es nicht nur um die finanzielle Belastung aufgrund von fehlendem oder sinkendem Lohn, sondern um den Mehraufwand an Erwerbsarbeit, an Care Arbeit zu Hause, an Organisation. Wie spielen die Prekarisierung der Arbeits- und Lebensverhältnisse in den OECD-Ländern und im globalen Süden zusammen? Wie gehen Frauen in den Haushalten mit der wachsenden Geld- und Zeitarbeit um?

SCHNELLER PFLEGEN? DER UMBAU DES GESUNDHEITSWESENS

Der ökonomische Druck auf die personenbezogenen Dienstleistungen manifestiert sich am deutlichsten im Gesundheitswesen. Die Unterwerfung der zeit- und arbeitsintensiven Pflege unter industrielle Standards und Rentabilitätskriterien hat, so zeigen unter anderem auch die Erfahrungen in den CIS-CEE-Ländern, Auswirkungen auf die Qualität der Pflege und auf die Arbeitsbedingungen in der Pflege. Aus einer transnationalen Perspektive fragen wir, wie eine gute Pflege für die PatientInnen und die Pflegenden aussehen könnte.

TRANSNATIONAL SORGEN. WER HAT ZUGANG ZU WOHLFAHRT?

Verschiedene zivilgesellschaftliche Initiativen zielen darauf ab, soziale und wirtschaftliche Risiken von Arbeit und von Erwerbsverlust im Kontext globalisierter Arbeitsmärkte zu thematisieren. Wir stellen die Care Ökonomie ins Zentrum der Überlegungen und fragen: Wer hat Zugang zu Wohlfahrt und sozialer Sicherheit, aufgrund welcher Beiträge zur Wirtschaft? Wie können die Praktiken, Rechte und Ansprüche wandernder Arbeitskräfte mit ihrer ganzen Biografie zum Ausgangspunkt einer gendergerechten Debatte gemacht werden?

SPAREN UND AUSGEBEN. STAATSFINANZEN UND CARE ÖKONOMIE

Staatsfinanzen sind entscheidend, um Geschlechtergerechtigkeit zu bewirken. Mit Gender Responsive Budgeting kann der Anteil der unbezahlten Care Arbeit an der Volkswirtschaft sichtbar gemacht und können Staatsbudgets analysiert und beeinflusst werden. Doch was sind gendergerechte Steuern und Sozialversicherungen? Was passiert in «Krisen», wenn Ausgaben da gekürzt werden, wo Frauen profitieren? Welche Leistungen dürfen unter keinen Umständen gestrichen werden, wenn der Staatshaushalt Gleichstellung fördern soll?

FREITAG, 4. MAI 2012 BERN

TAGUNGSMODERATION WIDE Koordinationsstelle **Lilian Fankhauser** IZFG **Franziska Müller** cfd

09.15 **BEGRÜSSUNG** durch die **Vizektorin der Universität Bern, Prof. Dr. Doris Wastl-Walter**

09.30 **GENDER RELATIONS AND POWER STRUCTURES IN THE CARE ECONOMY**
Shahra Razavi United Nations Research Institute for Social Development UNRISD, Genf

REPLIK **Ulrike Knobloch** Departement Sozialwissenschaften, Universität Fribourg

10.30 **PAUSE**

11.00 **WIE VERSCHIEBEN SICH GESCHLECHTER- UND MACHTVERHÄLTNISSE IN DER BEZAHLTEN UND UNBEZAHLTEN ARBEIT? Inputs zu vier Schauplätzen des Wandels**

HAUSHALTSÖKONOMIE **Christina Klenner** Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut WSI der Hans Böckler Stiftung, Düsseldorf
Christa Wichterich Soziologin, Lehrbeauftragte und Konsultantin für Gender und Entwicklung, Bonn

GESUNDHEITSWESEN **Ewa Charkiewicz** Feminist Think Tank, Warschau
Pierre Gobet Fachhochschule Westschweiz, Soziale Arbeit, Lausanne

GLOBALISIERTE ARBEIT UND WOHLFAHRT **Luzenir Caixeta** maiz – Autonomes Zentrum von & für Migrantinnen, Linz

STAATSFINANZEN **Katharina Mader** Institut für Institutionelle und Heterodoxe Ökonomie, Wirtschaftsuniversität Wien

13.00 **MITTAGSPAUSE**

WORKSHOPS
14.00–15.30 **1 HAUSHALTSÖKONOMIE
ZEIT UND GELD. DIE PREKARISIERUNG DER
LEBENSZUSAMMENHÄNGE**
Marina Blagojevic Institute for Criminological and
Sociological Research, Belgrad
Christina Klenner
Christine Michel Gewerkschaft Unia, Bern
Christa Wichterich
Michèle Amacker Departement Sozialwissenschaften,
Universität Fribourg (Moderation)

**2 GESUNDHEITSWESEN
SCHNELLER PFLEGEN?
DER UMBAU DES GESUNDHEITSWESENS**
Ewa Charkiewicz
Pierre Gobet
Susy Greuter Sozialanthropologin, Basel
Roswitha Koch Berufsverband Pflegefachpersonen SBK,
Bern (Moderation)

15.30 **PAUSE**

WORKSHOPS
16.00–17.30 **3 GLOBALISIERTE ARBEIT UND WOHLFAHRT
TRANSNATIONAL SORGEN.
WER HAT ZUGANG ZU WOHLFAHRT?**
Luzenir Caixeta
Jacqueline Heinen International Council on Social
Welfare ICSW, Genf
Jelena Lenggenhager Pädagogin, Bern
Yvonne Zimmermann Solifonds, Zürich
Sarah Schilliger Institut für Soziologie, Universität Basel
(Moderation)

**4 STAATSFINANZEN
SPAREN UND AUSGEBEN. ÖFFENTLICHE
FINANZEN UND CARE ÖKONOMIE**
Ewa Charkiewicz
Katharina Mader
Annemarie Sancar Deza Gender Advisor, Bern
(Moderation)

SCHLUSSPODIUM **WIE MACHT ARBEIT GENDER? ZUKUNFTSPOLITIKEN DER SCHWEIZ**

17.30 **Margret Kiener Nellen** Nationalrätin Bern
Annemarie Sancar
Sarah Schilliger
Pierre Gobet
Christa Wichterich
Inés Mateos Experte für Bildung und Diversität, Basel (Moderation)

18.30 **SUPPENGESPRÄCHE**

20.00 Ende der Tagung

Anmeldung	Bis 25. April 2012 Online unter www.wide-network.ch/anmeldung Für Fragen ursina.anderegg@wide-network.ch
Tagungsort	Pädagogische Hochschule Bern Gertrud-Woker-Strasse 5, 3012 Bern Bus Nr. 12 bis Unitobler
Tagungsgebühr	120 CHF · WIDE-Mitglieder und wenig Verdienende 80 CHF
Tagungssprache	Die Tagungssprache ist Deutsch . Die englischen Referate werden übersetzt. Bei grosser Nachfrage werden die Workshops in Deutsch und Englisch geführt.
Konzeptuelle Mitarbeit	Ursina Anderegg Tagungskoordination Lilian Fankhauser IZFG Hella Hoppe SEK Simona Isler Historikerin Ulrike Knobloch Universität Fribourg Mascha Madörin Ökonomin Christine Michel Unia Franziska Müller cfd Jelena Lenggenhager Pädagogin Anja Peter Historikerin Annemarie Sancar Deza
Kooperationen / Finanzielle Unterstützung	Alliance Sud · Brot für alle · Caritas · cfd – Die feministische Friedensorganisation · Denknetz · Deza – Gendernetz · Fastenopfer · Gewerkschaft Unia · HEKS · Helvetas · IZFG – Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern · Reformierte Kirchen Be-Ju-So, Bereich OeME-Migration · Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund SEK · Schweizerischer Gewerkschaftsbund SGB · Schweizerisches Rotes Kreuz · Swissaid · syndicom – Gewerkschaft Medien und Kommunikation · Verband des Personals öffentlicher Dienste vpod · Verein Frauenzentrum Zürich · Widerspruch